

## Nachruf Hubertus Schierbok



Er war Mitbegründer des Handball-Verbandes Sachsen und sein zweiter Geschäftsführer. Er meinte, es sei ein Rätsel, wie er zum Handball kam. Er hatte keine Vorbilder und seine Brüder wären unsportlich. In seiner Heimat in Oberschlesien sah er erstmals Großfeldhandball und wollte mitmachen.

Nach der Flucht in Leipzig angekommen, schloss er sich 1946 den Handballern an. Er war und blieb Torwart, wechselte in der Halle aber ins Feld, fungierte als Schiri und Übungsleiter und ließ nichts aus. Hubertus Schierbok war zeitlebens ein Macher. Organisation war halt sein Faible. So vielseitig waren seine Engagements, dass nur eine lückenhafte Aufzählung bleibt. Großartig ist seine Rolle im Rahmen der DDR-Spartakiaden, die ihm besonders am Herzen lagen. Schon von der ersten Kreisspartakiade bis zu den DDR-Spartakiaden mit Leipziger Mann-

schaften war er dabei. Nach der Wende half er, dass das zum Pokal für alle Altersklassen und dann in die ‚Lipsiade‘, die heutigen Kreis Kinder und Jugendspiele überführt wurde.

Doch diese Wichtigkeit ist nicht das einzige, das der Leipziger Hauptamtler für Sport in seiner beruflichen Laufbahn begleitete. Da sind die Deutschen Turn- und Sportfeste, Leipziger Friedensfahrtetappen, die Handball-WM 1958 und 1974, Junioren-Rad-WM 1981, Handball-Länderturniere von Leipzig und Dessau, Mannschaftsleiter der Leipziger Handball- und sogar Fußball-Stadtmannschaften und und und. Ähnlich ist das mit seinen Funktionen und Tätigkeiten im Sportausschuss Leipzig, im KFA Handball bis zum Vorsitz des Handballverbandes Leipzig, beim Komitee für Körperkultur und Sport Leipzig, Mitglied des BFA Handball Leipzig, der SBL Leipzig oder des DTSB-Stadtvorstandes. Die Aufzählung kann nicht alles nennen. 1965 beendete er ein Sportlehrer-Fernstudium und fungierte dann als Kreis- und Hauptkreissportlehrer bis 1990.

Stolz war er auf seine bis zuletzt immerwährende Mitgliedschaft im gleichen Verein, dem heutigen SV Motor Leipzig West. Er nahm ansonsten alles wie es ist und hatte keine Probleme mit dem Altern. Aber wenn es schon mal zwickte und zwackte, so blieb er immer hell im Geist. Immerhin konnte er auf ein langes, erfolgreiches neunzigjähriges Leben zurückblicken.

Wir danken ihm für sein jahrzehntelanges Engagement im Sinne des Sports, das mit einer Vielzahl von Ehrungen in- und außerhalb des Sports gewürdigt wurde. Er bleibt uns als Vorbild in würdevoller Erinnerung.

Am 27. Februar ist Hubertus Schierbok im Alter von 91 Jahren gestorben. Die Trauerfeier findet am 9. April, 13 Uhr, auf dem Friedhof Leipzig-Kleinzschocher statt.

*Eberhard Neumann  
Pressewart HVS*